

Lebensqualität trotz Stallpflicht „ENRICHMENT“ FÜR HÜHNER

Hühner sind intelligente, neugierige Tiere. Sie verbringen einen Großteil des Tages mit Einhergehen, mit Pickbewegungen, mit Futtersuchen am Boden. Im Laufe des Tages (oft morgens) legen sie ein Ei, vorzugsweise in ein geschütztes Gruppennest (am schönsten ist das Eierlegen zu Mehreren) am Boden, etwas abseits von ihrem sonstigen Aufenthaltsort. Gegen elf Uhr möchten sie sandbaden. Das Sandbad sollte übersichtlich sein und lockeren trockenen (warmen) Sand beinhalten. Manche Hühner und die meisten Hähne lieben erhöhte Sitzplätze auch ab und zu tagsüber (nachts zwingend erforderlich). Wer berücksichtigt, wie Hühner gerne leben, kann ihnen auch die Stallpflicht erträglicher gestalten.

Strukturierung und Bereicherung des Lebensraumes

- Zusätzliche erhöhte Sitzplätze im Hühnerstall (Stangen, stabile Kisten, Stühle, die ev. zeitweise hineingestellt und wieder herausgenommen werden) bieten eine dritte Dimension und damit mehr Struktur und Platz.
- Mit Brettern, alten Tannenbäumen etc. kann das Gehege zusätzlich strukturiert werden: Sichtschutz setzt die Aggressionsneigung bei Aufstallung herab - und gibt den Eindruck: da ist ja noch eine unentdeckte Ecke...
- Als Sandbad kann ein großes Katzenklo mit flachem Rand und ohne Deckel dienen - befüllt mit Sand und nicht gerade an der Stelle aufgestellt, wo der Kot hinfällt.
- Hühner akzeptieren erhöhte (und damit platzsparende) Nester, wenn diese ansonsten attraktiv sind: in einer gut erreichbaren Höhe mit bequemer Anflugstange, der Einstieg geräumig (sie lehnen Gefiederberührungen ab), das Nest mit weichem Material (Einstreu) und Mulde sowie mit Platz genug für mindestens ein weiteres Huhn. Dabei muss das Nest gleichzeitig Sichtschutz vor allen Dingen nach oben bieten. Solch ein Nest kann man aus Obstkisten selber bauen.



Die Fütterung als Event...und woran man denken sollte

- Artgerechte Fütterung bedeutet Streuen - und nicht Abfüllen in Schüssel, Trog oder Futterautomat. Das Streuen bedeutet bei beengtem Raum aber u. U. ein hygienisches Problem. Wer mag, kann sehr beliebtes Futter für 10 Minuten außerhalb des Stalles (aber natürlich unter Dach) ausstreuen und aufsammeln lassen.
- Hühner blicken vor allem kontrastierendes und korngroßes Futter, bevorzugt wird orangenes! Deswegen: Vorsicht bei aufgestellten und gelangweilten Hühnern - solches Futter sollte möglichst selten auf das Gefieder fallen, sonst kann ein Federpickproblem entstehen.
- Weiterhin als „Enrichment“ geeignet: Meisenknödel oder Ähnliches in verschiedenen Höhen an der Wand befestigt; gekochte Kartoffeln im Netz; Möhrenstücke ins Gitter gesteckt; eine Schnur mit aufgezogenen Obststücken oder Frolics, große Gegenstände angedrahtet (Schalen von halben Orangen mit gefrorenem Quark oder Milch).
- Attraktive Dinge könnten auf den Boden gelegt werden und werden schnell verzehrt: leere Eierschalen mit Hundefeuchtfutter, o.g. Orangen, abgeschnittene Joghurtbecher mit irgendetwas Leckerem drin.
- Ist genug Platz da, kann ein Futtertisch aufgestellt werden, auf dem Essensreste angeboten werden.
- Dabei sollte beachtet werden: Mehrmals täglich ist besser als alles auf einmal. Auf Hygiene muss geachtet werden. Niemals etwas Schimmeliges servieren - gammelige Reste einsammeln. Zuviel Hundefutter, Fleisch, Brot oder Getreideprodukte bedeuten zuviel Phosphor und zu wenig Calcium - das ist für Hühner ganz schlecht, denn sie leben eigentlich immer am Rande des Calciummangels. Zuviel Eiweiß (Hundefutter, Milchprodukte...) macht lebhaft und legefrohdig - dabei brauchen Hühner gerade im Winter eher eine Legepause.